

Stand April 2022

Hinweise zur Erstellung von Abschlussarbeiten

Bei der Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten gibt es verschiedene Vorgaben zu beachten. Neben der inhaltlichen Ausrichtung können Sie verschiedene forschungsmethodische Herangehensweisen wählen. Die Abteilung *Inklusive Schulentwicklung* unterscheidet zwischen theoretischen und empirischen Abschlussarbeiten sowie dem Literaturreview. Für Bachelorarbeiten wird eine Theoriearbeit oder ein Literaturreview empfohlen. Für die Masterarbeit liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung von qualitativen Forschungsmethoden.

Bevor Sie sich mit Ihrer/Ihrem ErstprüferIn treffen, lesen Sie sich die abteilungsinternen Empfehlungen und institutsübergreifenden Merkblätter durch, um gut vorbereitet für das Erstgespräch zu sein. Diese dienen zur Orientierung und als Ausgangspunkt für die thematische und methodische Abstimmung. Darüber hinaus sind detaillierte Absprachen mit Ihrer/Ihrem Erst- und ZweitprüferIn zu treffen und für Ihre Abschlussarbeit verbindlich. Ein Kurzexposé im Umfang von 3-5 Seiten zur Vorlage bei den PrüferInnen ist vor der Anmeldung der Abschlussarbeit erforderlich. Darin enthalten sind die Fragestellung eingebettet in den sonderpädagogischen Diskurs (erster Überblick über den Forschungsstand), Vorgehen („wie wird die Frage beantwortet“, z.B. theoretische Perspektive, Suchstrategien bei Reviews, Forschungsmethoden bei empirischen Arbeiten, etc.), vorläufige Gliederung, Literaturverzeichnis, Zeitplan.

Neben je einen Ausdruck pro PrüferIn müssen Sie Ihre Abschlussarbeit ebenfalls in elektronischer Form abgeben.

Theoretische Abschlussarbeit

Eine theoretische Abschlussarbeit stützt sich ausschließlich auf wissenschaftliche Literatur und enthält keine eigenen empirischen Arbeiten. „Ziel einer theoretischen Arbeit ist der Überblick über bestehende Ansichten eines Sachverhalts bzw. Prüfung und Vergleich von bereits bestehenden Modellen und Theorien. Auch die erstmalige Anwendung einer bereits bestehenden Theorie auf ein beobachtbares Phänomen kann Gegenstand der theoretischen Herangehensweise sein“ (Berninger et al. 2017, S. 96). Daraus ergeben sich unterschiedliche Formen einer theoretischen Arbeit: zum einen kann ein Theorievergleich (unterschiedliche theoretische Ansätze werden gegenübergestellt, verglichen, bewertet) oder eine Systematik (Theorie wird in einen übergeordneten Zusammenhang eingegliedert) durchgeführt werden. Auch kann das Modell der These-Antithese-Synthese (Darstellung einer Theorie und Gegenüberstellung einer zweiten, worauf die Synthese einer neuen, verbesserten Theorie folgt) angewandt werden. Darüber hinaus kann ein dargestellter theoretischer Ansatz auf eine oder mehrere Praxisbeispiele bezogen werden.

Ein möglicher Aufbau der theoretischen Arbeit sieht wie folgt aus:

1. Inhaltsverzeichnis

2. Einleitung

Die Einleitung dient zur Einführung in das Thema und zur Hinführung auf die Fragestellung. Dabei ist zu beachten, dass es sich nicht um einen ‚Erlebnisbericht‘ der Themenfindung handelt, sondern neutral und sachlich der thematische Rahmen umspannt wird. Dies umfasst insbesondere eine Einordnung des Themas beziehungsweise Abgrenzung des Themas in ein übergeordnetes Arbeitsgebiet, eine kurze Bezugnahme zu übergeordneten Themen und eine begründete Darlegung der gesellschaftlichen und fachspezifischen Relevanz der Fragestellung. Dafür ist es notwendig, zunächst den theoretischen Rahmen Ihrer Arbeit abzustecken und wichtige Grundbegriffe oder Paradigmen zu benennen und auszuführen. Daran schließt sich der ‚Fahrplan‘ Ihrer Arbeit an. Das Ziel dieses Abschnitts ist es, den LeserInnen einen Überblick über die nachfolgenden Arbeitsschritte zu geben, der für das Textverständnis unablässig ist.

3. Hauptteil

Der Hauptteil befasst sich in angemessenem Umfang und Tiefe mit der Fragestellung. Es werden alle für Ihre Fragestellung relevanten Begriffe definiert. Der Stand der Forschung wird dargestellt und ggf. werden relevante Schlüsseltexte behandelt. Theoretische Arbeiten und empirische Befunde dienen als wissenschaftliche Grundlage. Die Literatur wird nicht einfach nacheinander vorgestellt, sondern miteinander in Bezug gesetzt und kritisch hinterfragt. Leitfragen können dabei sein:

- * Mit welchen theoretischen Ansätzen und Begriffen wird das Thema in der Sonderpädagogik bearbeitet? Sind die Begriffe eindeutig definiert?
- * Mit welchen Modellen, Hypothesen und Fragestellungen wurde das Thema untersucht? Decken sich die Theorien oder gibt es Widersprüche?
- * Wenn empirische Studien vorliegen: Wie gehen sie vor und zu welchen Ergebnissen kommen sie? Gibt es einen Bezug zu den theoretischen Ansätzen? Inwiefern unterscheiden sich quantitative und qualitative Ansätze?
- * Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede finden sich sowohl in den theoretischen Perspektiven als auch den empirischen Ergebnissen? (vgl. Leuze & von Unger 2015, S. 110f.)

Am Ende des Hauptteils zeigt die/der AutorIn einen kritischen Umgang mit der genutzten Literatur. Neben dem Heranziehen von Sekundärliteratur wird eine eigenständige Bewertung der/des AutorIn erwartet.

4. Fazit

In diesem Kapitel fassen Sie die gesamte Arbeit kurz zusammen und beantworten Ihre Fragestellung. Ebenso beinhaltet das Fazit eine kritische und reflektierende Selbsteinschätzung der eigenen wissenschaftlichen Arbeit. Darüber hinaus wird beantwortet, welche Konsequenzen und Implikationen sich für die (sonder-)pädagogische Praxis oder die weitere Forschung in dem Themenfeld ergeben.

5. Literaturverzeichnis

6. Unterzeichnete Selbstständigkeitserklärung

Empirische Abschlussarbeit

Bei einer empirischen Abschlussarbeit werden selbst erhobene Daten verwendet, um durch eine systematische Auswertung von Erfahrungen neue Erkenntnisse zu gewinnen. Ziel ist es, Sachverhalte zu erklären und Gründe, Zusammenhänge oder Bedingungen für das Handeln oder Erleben von Menschen zu erforschen. Bitte erstellen Sie vor Beginn der eigentlichen empirischen Arbeit einen Zeitplan für Ihre Arbeit, der Arbeitsphasen im Theorieteil sowie die Erhebungs- und Auswertungsphasen (hier auch ggf. Transkription/Dateneingabe beachten) beinhaltet. Dieser ist vor Anmeldung der Arbeit mit den Prüfenden abzusprechen. Die Anzahl der geführten Interviews bzw. erhobenen Fragebögen oder auf andere Weise gesammelten Daten hängt mit der Fragestellung und den von Ihnen gewählten Erhebungs- und Auswertungsmethoden zusammen. Diese Anzahl ist mit den Prüfenden zu besprechen, sollte aber im geforderten Zeitrahmen der Abschlussarbeit liegen. Bitte beachten Sie, dass in der Abteilung Inklusive Schulentwicklung/Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen schwerpunktmäßig qualitative empirische Abschlussarbeiten betreut werden.

Ein möglicher Aufbau der empirischen Arbeit sieht wie folgt aus:

1. Einleitung

siehe theoretische Abschlussarbeit

2. Theoretische Annäherung

In diesem Kapitel werden für Ihre Fragestellung relevante Begriffe definiert. Außerdem erläutern Sie Theorien, mit denen Sie Ihr Forschungsproblem beschreiben können. Es folgt die Darstellung des aktuellen Forschungsstands zu Ihrem Thema. Dies ermöglicht einen Zugriff auf methodische Ansätze, die bereits entwickelt und verwendet wurden, um Ihre oder eine ähnliche Forschungsfrage zu beantworten.

3. Fragestellung/Hypothesen

Das vorherige Kapitel hat die Vorarbeit geleistet, aus der sich Ihre Forschungsfrage ableitet. Welche Fragen blieben bisher offen? Wie könnten diese methodisch untersucht werden? Im Anschluss bilden Sie Hypothesen, sprich „Lösungsvorschläge“ für ein in der Realität beobachtbares Phänomen, und überprüfen diese.

4. Methodik

- 4.1. Begründung und Beschreibung der ausgewählten Personen, der Beobachteten o.Ä. (qualitativ)
- 4.1 Stichprobenschreibung (quantitativ)
- 4.2. Erhebungsmethode(n): theoretische Beschreibung der verwendeten Methode(n)

4.3. Auswertungsmethode(n): theoretische Beschreibung der verwendeten Methode(n)

5. Ergebnisse

Ausgehend von der Fragestellung und in Abhängigkeit der gewählten Erhebungsmethode sollte der Ergebnisstil in wichtige Teilaspekte gegliedert werden. Achten Sie darauf, dass Forschungsergebnisse neutral referiert werden. Eine Wertung erfolgt immer erst im Anschluss an die Darstellung der Befunde.

6. Diskussion

In der Diskussion versuchen Sie die Fragestellung zu beantworten und leiten daraus Ihre Schlussfolgerungen – also Ihre Interpretation der Ergebnisse – ab. Diskutieren Sie Ihre gewonnenen Erkenntnisse und beziehen diese auf den theoretischen Hintergrund Ihrer Arbeit. Wie verhalten sich Ihre Ergebnisse zur Literatur? Haben Sie etwas Neues herausgefunden oder einen bekannten Aspekt vertieft? Wo liegen die Grenzen Ihrer Arbeit? Wie bewerten Sie Ihr eigenes Vorgehen (kritische Reflexion)? Bleiben offene Frage und ergeben sich daraus Ansätze für weitere Forschungsvorhaben? Inwieweit sind Ihre Ergebnisse relevant für die Praxis?

7. Fazit

siehe theoretische Abschlussarbeit

8. Literaturverzeichnis

9. Anhang

10. Unterzeichnete Selbstständigkeitserklärung

Bitte beachten Sie bei der Bearbeitung von empirischen Abschlussarbeiten das Merkblatt: [Forschungsethische Reflexionsimpulse und Anforderungen in der qualitativen Sozial- und Bildungsforschung](#)

Literaturreview

Bei einem systematischen Literaturreview handelt es sich weniger um eine Zusammenfassung des Status quo, sondern vielmehr um eine systematische Darstellung und Einordnung des Forschungsstandes unter einer gezielten Fragestellung. Zur Beantwortung der Forschungsfrage analysieren Sie die vorhandene wissenschaftliche Literatur und ordnen diese in den Diskurs ein.

1. Einleitung

siehe theoretische Abschlussarbeit

2. Theorie

2.1. Theoretische Darlegung des Themas

Die Annäherung an den Themenkomplex Ihres Reviews sollte aus verschiedenen Perspektiven/ Betrachtungsweisen erfolgen. Dies hilft Ihnen zum einen den roten Faden für die Suchstrategie zu entwickeln und darzulegen, zum anderen können Sie dadurch das Themenfeld abstecken.

2.2. Darstellung des Forschungsstands

Die Darstellung des Forschungsstands und die Einführung in das Thema gehen zwar stark ineinander über, stellen jedoch zwei separate Arbeitsschritte dar, die systematisch aufeinander aufbauen. Ziel sollte es sein, dass Sie eine theoretische Einführung geben und

die Grundlage für die spezifische Forschungsfrage des Reviews legen. Dabei sollten Sie auf die Einbettung Ihrer Forschungsfrage in das gewählte Oberthema achten.

2.3. Zielsetzung (abgeleitet aus Forschungsstand; Hypothesenbildung)

Stellen Sie die Aktualität der Fragestellung unter Bezugnahme auf die Theorie dar. Daraus können Sie die Annahmen und Hypothesen erarbeiten, die bei Ihrer Literaturoswertung leitend sein sollen. Achten Sie darauf, dass Forschungsfrage und Ihre Annahmen und Hypothesen nicht zu global, aber auch nicht zu eng gefasst werden dürfen. Ihr Ziel muss es sein, die Fragestellung im Verlauf der Arbeit und in der vorgegebenen Zeit beantworten zu wollen und zu können.

3. Methodisches Vorgehen

Die Nachvollziehbarkeit der Arbeitsschritte und der methodischen Grundüberlegungen, die zum Ergebnis geführt haben, sind ein essentieller Bestandteil eines systematischen Reviews! Es hilft Ihnen auch, die Übersicht zu behalten, wenn Sie sich mit dem methodischen Vorgehen in Ihrer Arbeit gründlich auseinandersetzen.

3.1. Suchkriterien

In einem ersten Schritt ist es wichtig, dass die Kriterien der Suche transparent gemacht werden. Hierunter fallen neben der allgemeinen Auswahl der eingeschlossenen Medien (Zeitschriftenartikel, Monographien, Sammelbänder, Buchkapitel oder anderen relevante Quellen) insbesondere charakteristische Merkmale, die zum Ein- oder Ausschluss der Literatur führen. Zeichnen Sie die Ein- und Ausschlusskriterien des Suchprozesses transparent nach. Die Kriterien sollten sich aus der Fragestellung inhaltlich ableiten lassen und nachvollziehbar skizziert werden. Wenn sich Ihre Fragestellung beispielsweise auf eine ausgewählte Kohorte (Jugendliche zwischen 14 und 18) bezieht oder Studien in einem bestimmten methodischen Setting ausschließt (z.B. Experimente unter Laborbedingungen), dann sind diese Kriterien an dieser Stelle unter Rückgriff auf den Theorieteil zu benennen und zu erläutern.

3.2. Suchprozess

Der Suchprozess lässt sich in verschiedenen Bewegungen durchführen. Die Suchbewegung kann vorwärts oder rückwärtsgerichtet, in konzentrischen Kreisen oder auch systematisch erfolgen. Wichtig ist die transparente Darstellung der Kriterien, die zur Auswahl in das Review angelegt werden. Zur Beschreibung des Suchprozesses zählt die Art, wie Sie Ihre Auswahl getroffen haben und mit welchen Schlagworten gesucht wurde. Der Auswahlprozess kann beispielsweise anhand einer Stichwortsuche (ggf. mit verknüpfter Suche „AND“/ „OR“/ „AND NOT“), einer Durchsicht der Titel, einem Screening der Abstracts oder auch nach einer ersten Lektüre erfolgen.

3.3. Quellenbeschreibung

Bevor im Ergebnisteil die eingeschlossenen Quellen ausgewertet werden, müssen im Methodenteil die Merkmale beschrieben werden, die zur Aufnahme in das Review geführt haben. Für die Darstellung der eingeschlossenen Texte empfiehlt sich eine Tabelle, in der die wichtigsten Parameter zur übersichtlichen Einordnung abgetragen werden.

3.4. Auswertungsmethode

Im Methodenteil wird auch die Auswertung, die zur Generierung der Ergebnisse geführt hat, dargestellt. Die angewendete Auswertungsmethode (z.B. inhaltsanalytisches Verfahren) sollte kurz erläutert werden, damit der Weg zu Ihren Ergebnissen nachvollziehbar wird.

4. Ergebnisse

Ausgehend von der Fragestellung sollte der Ergebnissteil in wichtige Teilaspekte gegliedert werden. Bei der Erstellung einer Gliederung sollte zwar sparsam mit Unterpunkten umgegangen werden, aber eine sinnvolle Aufteilung der Textabschnitte strukturiert die Arbeit und erleichtert das Leseverständnis. Achten Sie darauf, dass Forschungsergebnisse neutral referiert werden. Eine Wertung erfolgt immer erst im Anschluss an die Darstellung der Befunde. Bei der Aufarbeitung empirischer Befunde sind ggf. Tabellen und Abbildungen zu deuten, die in der Literatur nur kurz skizziert werden. Es ist wichtig, die von Ihnen eingeschlossenen Studien zu beschreiben und miteinander in Beziehung zu setzen.

5. Diskussion

Die Darstellung der Ergebnisse und deren Interpretation bauen aufeinander auf, stellen jedoch zwei eigenständige Arbeitsschritte dar. In der Diskussion versuchen Sie, die Fragestellung zu beantworten und leiten daraus Ihre Schlussfolgerungen – also Ihre Interpretation der Ergebnisse – ab. Dafür sollten die wichtigsten Arbeiten noch einmal als Belegstellen herangezogen werden. Eine Visualisierung in Form einer Tabelle oder Grafik kann hierfür eine sinnvolle Unterstützung sein. Gehen Sie in einem weiteren Schritt (wenn bei der Fragestellung angemessen) auf alternative Erklärungsansätze ein und erläutern Sie, warum Ihre Interpretation stichhaltig ist. Arbeiten Sie dabei auch die Grenzen Ihrer Arbeit heraus. Dies umfasst auch eine kritische Reflexion des methodischen Vorgehens. In einem letzten Schritt sollten Sie versuchen, praktische (aber auch theoretische) Implikationen aus Ihrer Arbeit abzuleiten.

7. Fazit

siehe theoretische Abschlussarbeit

8. Literaturverzeichnis

9. Anhang

10. Unterzeichnete Selbstständigkeitserklärung

Literaturhinweise

- Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E., Tettenborn, A. (2016). Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften (4. Aufl.). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Bortz, J., Döring, N. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 5. Aufl. Berlin: Springer.
- Berniner, I., Botzen, K., Kollé, C., Vogl, D., & Watteler, O. (2017). Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens (2. Aufl.). Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Esselborn-Krumbiegel, H. (2017). Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 5., aktualisierte Auflage.
- Flick, U. (2007). Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.
- Franck, N., Stary, J. (2006). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: eine praktische Anleitung. Paderborn: UTB.
- Leutze, K., & von Unger, H. (2015). Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologiestudium. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Theisen, M. R. (2013). Wissenschaftliches Arbeiten: erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit (16. Aufl.). München: Vahlen.